

## ERFAHRUNGSBERICHT STUDIENERFAHRUNGEN IN BAYERN

Herkunftsland:	Russland
Studium in Bayern:	von Oktober 2018 bis März 2021
Hochschule in Bayern:	Universität Augsburg
Studienfach:	Geschichte der Philosophie, Altgermanistik
Abschluss:	PhD Heimatland

### I. Praktische Erfahrungen und Tipps

#### 1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Vorbereitung für meinen Forschungsaufenthalt in Bayern habe ich frühzeitig – vor ungefähr 5 Monaten (seit Mai 2018) - begonnen. Um an der deutschen Universität eingeschrieben zu sein, musste ich ein großes Unterlagenpaket vorlegen, das unter anderem die amtlich beglaubigten Übersetzungen meines Schulabschlusszeugnisses und des Hochschulabschlussdiploms enthielt. Ich war angenehm überrascht, wie gut das Akademische Auslandsamt der Universität Augsburg funktioniert. Schon im Juni 2018 (kurz nach Gewährung des BAYHOST-Stipendiums) bekam ich eine E-Mail von ihm, in der alle wichtigen Informationen und wertvolle Hinweise bezüglich des Immatrikulationsprozess mitgeteilt wurden. Eine Woche später erhielt ich die Nachricht, dass das Auslandsamt für mich ein Appartement im Studentenwohnheim reserviert hat. Auch während der ganzen Studienzeit in Augsburg konnte ich mich mit allen Fragen und Problemen zu Unterkunft oder Studium an alle Mitarbeiter\*innen des *International Office* der Universität wenden und bekam jederzeit eine schnelle und kompetente Beratung.

#### 2. Anreise und Ankunft am Studienort

Von Moskau aus flog ich nach München und fuhr von dort mit dem Zug nach Augsburg. Vor meinem Forschungsaufenthalt Augsburg hatte ich am Sommersprachkurs an der Universität Augsburg (Juli-August 2018) teilgenommen, der auch von BAYHOST finanziert wurde, daher kannte ich die Stadt schon relativ gut. Während meines ersten dreiwöchigen Aufenthalts in Augsburg im Rahmen des Sprachkurses erkundigte ich schon ein wenig meinen künftigen Wohnort.

Eine Woche vor meiner Ankunft hatte ich mit dem Hausmeister des Studentenwohnheims abgesprochen, dass eine Bekannte von mir (eine Tutorin unseres Sommerprachkurses, mit der ich in Kontakt geblieben war) meine Schlüssel abholen wird, um sie mir an meinem Ankunftstag zu geben. Somit konnte ich zu jeder für mich passenden Zeit das Zimmer beziehen.

#### 3. Aufenthalt am Studienort

Um alle Formalitäten am neuen Wohn- und Studienort zu erledigen benötigte ich ungefähr drei Wochen. Sie waren wie folgt: Anmeldung bei der Meldebehörde, Immatrikulation an der Universität, Unterzeichnung des Mietvertrags in der Wohnungsverwaltung, Kontoeröffnung, Internetverbindung im

Appartement, Abschluss einer Krankenversicherung und eines Handyvertrags. Ein Tipp: Beachten sie unbedingt die Kündigungsfristen! Leider war ich dabei nicht aufmerksam genug, und musste nach meiner Rückkehr 67 Euro extra bezahlen, um meinen Vertrag bei der Telefongesellschaft vorzeitig aufzulösen. Eine günstige Variante für die ausländische Studierende in Deutschland kann eine „Aldi-Talk“ sein. Nachdem alle Formalitäten geregelt waren, konnte ich mich in Ruhe an meinem neuen Studienort einleben. Obwohl Augsburg keine große Stadt ist, bietet es alles, was man zum Leben braucht: Supermärkte, gemütliche Buchläden und Cafés, Parks und Sportanlagen, Theater und Kinos, Bibliotheken und Museen. Im Zentrum hinter dem Dom befindet sich der „Hofgarten“, eine schöne Grünanlage, in der eine besondere ruhige Atmosphäre herrscht. Am Wochenende fuhr ich oft nach Friedberg, - hübsches Städtchen in der Nähe von Augsburg, das man einfach mit der Straßenbahn erreichen kann.

Ich habe mich sehr gefreut, über den Hochschulsport eine gute Tanzschule zu finden, an der ich den Unterricht in Irish Dance und Flamenco mit großem Spaß bis zum Ende meines Aufenthalts in Augsburg besuchte. In den Räumen dieser Tanzschule habe ich viele Menschen kennengelernt, die zu guten Freunden geworden sind. Im Sommer 2019 nahm ich mit unserer Tanzgruppe an der „Europeade“ teil, einem großen Tanz- und Kulturfestival, das jährlich in verschiedenen Städten der Europäischen Union stattfindet.

Das Studentenwerk der Universität Augsburg bietet seinen Studierenden Events und Freizeitveranstaltungen für jeden Geschmack. Das sind zum Beispiel Ausflüge in die Nachbarstädte, aber auch Wanderungen und Radtouren, verschiedene Exkursionen oder internationale Abendessen etc. Einmal entschied ich mich spontan für einen Tagesausflug in die Berge mit der KHG Augsburg (Katholische Hochschulgemeinde). Das war eine schöne Erfahrung.

Auch an die BAYHOST-Wochenendseminare habe ich nur die besten Erinnerungen. Ich habe mich sehr darüber gefreut das BAYHOST-Team und die anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten persönlich kennenzulernen. Hier traf ich interessante Menschen, mit denen ich seit unserer ersten Begegnung in Kontakt bleibe.

Ich muss unbedingt ein paar bewundernden Worte über die bayerische Natur verlieren! Nur eine Zugstunde von Augsburg entfernt liegen die Alpen, deren Bergpanorama ich jeden Tag durch das Fenster meines Studentenwohnheims genießen konnte, mit grünen Wiesen und Wäldern und den allerschönsten Bergseen. Besonders würde ich den Eibsee, Tegernsee, Königsee, Alpsee oder Starnberger See empfehlen, die zu jeder Jahreszeit, und bei jedem Wetter faszinierend sind. Sowohl allein als auch mit Freunden gemeinsam, besuchte ich mit dem Bayern-Tages Ticket viele schöne Orte Bayerns und unternahm (meistens mit Flixbus) auch relativ weite Reisen von Augsburg nach Frankreich, Österreich und Italien.

## **II. Akademische Erfahrungen und Weiterqualifikation**

An der Universität Augsburg war ich als Doktorandin immatrikuliert. Mein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der mittelalterlichen geistlichen Literatur. Im Rahmen meiner Doktorarbeit beschäftige ich mich mit einem nicht edierten spätmittelalterlichen Traktat, der aus der bayerischen Region stammt. Der Text ist in mehreren Handschriften überliefert, die sich im Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek

in München befinden. Dank meines akademischen Status, bzw. der Immatrikulation als PHD-Studentin an einer deutschen Universität und eines Empfehlungsschreibens meines wissenschaftlichen Betreuers wurde mir ein besonderer Ausweis ausgestellt, der mir den Zugang in die Handschriftenabteilung der BSB ermöglichte. Ungefähr einmal pro Monat arbeitete ich an den originalen Textzeugnissen des 14. und 15. Jahrhunderts im Lesesaal für Handschriften und Alte Drucke. Außerdem stand mir mit Ausnahme der Zeit der Corona-Beschränkungen in Augsburg jederzeit sämtliche für meine Untersuchungen nötig Sekundärliteratur und Textquellen im Präsenzbestand der Universitätsbibliothek Augsburg zur Verfügung.

Trotz der Tatsache, dass der Besuch von Lehrveranstaltungen für die PhD-Studierenden freiwillig ist, nahm ich an mehreren Kursen des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters teil wie zum Beispiel „Mittelhochdeutsche Sprache“, „Einführung in die Altgermanistik“ und andere. Die Spezifik der deutschen Hochschulbildung besteht darin, dass jede Universität, jeder Lehrstuhl seinen eigenen eng spezialisierten Schwerpunkt hat. Das heißt, die Kenntnisse, die ich in den Lehrveranstaltungen der Historisch-philologischen Fakultät der Universität Augsburg und besonders in den Seminaren meines wissenschaftlichen Betreuers erworben habe, waren einzigartig. Besonders wertvoll für meine berufliche Entwicklung waren die Kurse „Digitales Edieren I: Deutsche Bibeln und sogenannte deutsche Mystik des Mittelalters“, SoSe 2020 und „Digitales Edieren II: Deutsche Bibel vor Luther (A)“, WiSe 2020/2021, die mit einem großen Editionsprojekt, „Der Österreichische Bibelübersetzer“ in engem Austausch stand. Einige Ergebnisse unserer Gruppenarbeit sind teilweise in einen wissenschaftlichen Aufsatz mit eingeflossen. Dank der Besuche dieser Kurse habe ich eine klare Vorstellung erhalten, welche Themen in der modernen deutschsprachigen Mediävistik besonders aktuell sind und welche Methoden der Textedition verwendet werden. Ein weiteres Ziel meines Aufenthalts war es, meine Kompetenz im Bereich der Kodikologie, Paläographie und mediävistischen Germanistik zu verbessern. Das habe ich erfolgreich realisiert, denn nach Abschluss des Studienaufenthalts in Augsburg kann ich jetzt relativ frei spätmittelalterliche deutschsprachige Handschriften lesen und den Aufbau von Kritischen Editionen d.h. die Struktur des kritischen Apparats, Stammbaumseltsam etc. verstehen.

Speziell für mein Projekt wurde am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters ein Kurs („Meister Eckharts Seelenlehre I und II“, SoSe 2020 und WiSe 2020/2021) eingerichtet. Alle zwei Wochen arbeitete ich mit meinem wissenschaftlichen Betreuer zusammen an den Verbesserungen der von mir gemachten Transkriptionen und Übersetzungen der ausgewählten Passagen des Traktats und wir besprachen die inhaltlich schwierigen Stellen. Die Ergebnisse meiner Forschungsarbeit sollten auf der Tagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft im März 2020 präsentiert werden, aber aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung abgesagt. Dennoch wird sie in Form der Aufsätze sowohl auf Deutsch als auch auf Russisch publiziert werden. Im Dezember 2020 und Januar 2021 organisierte ich gemeinsam mit anderen Forschungskolleg\*innen aus Russland, Frankreich, Italien und England einen internationalen Online – Workshop unter dem Titel „Medieval Philosophy in the Manuscripts“, bei dem die wichtigsten Punkte meiner Untersuchungen vorgestellt und diskutiert wurden.

Für mich war es sehr wertvoll, die vorhandenen Kenntnisse in meinem Fachgebiet zu vertiefen und mich mit den Methoden der Quellenuntersuchung und Durchführung der Forschung seitens der deutschen Kollegen vertraut zu machen.

### **III. Pläne bzw. Tätigkeit nach Ende der Förderung durch BAYHOST**

Nach dem Ende des BAYHOST-Stipendiums setze ich nun das dritte und letzte Studienjahr der Aspirantur am Institut der Philosophie der Russischen Akademie der Wissenschaften fort und bereite mich auf die Verteidigung meiner Dissertation vor, die für April 2022 geplant ist. Die Ergebnisse meiner Untersuchungen, die an der Universität Augsburg durchgeführt wurden bzw. die Transkription und die Übersetzung des anonymen Traktats verwende ich als Hauptquelle für den Text der Dissertationsarbeit. In der Zukunft plane ich eine kritische Edition des „Mystischen Traktats“ zu veröffentlichen, die auf mindestens vier Handschriften im Bestand der BSB basieren wird.

Als Fazit würde ich sagen, dass der Studienaufenthalt in Augsburg eine sehr prägende Zeit für mich war, die mir Weiterentwicklung in vielerlei Hinsicht – wissenschaftliche, berufliche und natürlich allgemein persönliche – ermöglichte. Die besondere Zeit der Corona - Pandemie zeigte, dass dem Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa BAYHOST nicht nur die finanzielle Förderung, sondern eine allumfassende, vielseitige Unterstützung des akademischen Nachwuchses am Herzen liegt. Hiermit möchte ich dem BAYHOST-Team ganz herzlich danken! Ohne dieses Stipendium wären die durchgeführten Untersuchungen und Arbeiten an meinem Forschungsprojekt unmöglich oder nur sehr schwer zu realisieren gewesen. Zukünftig möchte ich mit BAYHOST weiterhin in Kontakt bleiben und mich gerne an der Vernetzung des akademischen Netzwerks Bayerns mit Osteuropa beteiligen.